

# Die kleine Chorlive-Musikstunde (Lektion 23)

Melodielehre VII: Wege zum Blattsingen mit der Tonika-Do-Methode.  
Heute: Haupt- und Nebentöne.

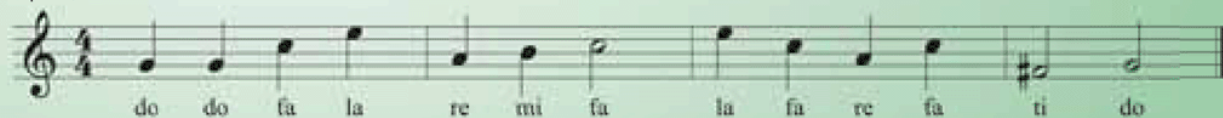
Wir kennen die Tonleiter mit ihren acht Stufen do-re-mi-fa-so-la-ti-do. Dabei kommen den einzelnen Stufen verschiedene Rollen zu, die wir Sänger/innen kennen sollten. Das „do“ ist der „Chef“, er steht in der Regel am Ende einer Melodie. Davor liegt ein Ton, der zum „do“ führen will, z.B. das „ti“ = der Leitton. Weitere HAUPTTÖNE sind „mi“ und „so“. Die Haupttöne do-mi-so bilden gemeinsam mit dem Leitton „ti“ immer die absolute Mehrheit der Melodietöne.

Beispiel a)

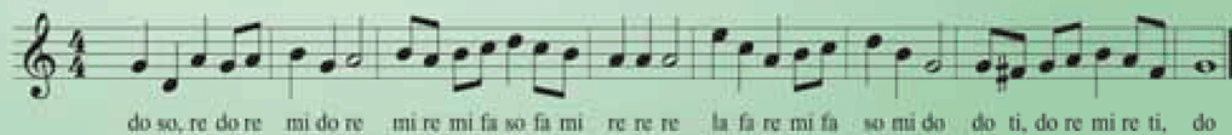


Die Töne re-fa-la sind die NEBENTÖNE, sie stellen die Problemtöne beim Blattsingen dar. Je mehr Nebentöne eine Melodie aufweist, desto „schwieriger“ wird sie. Andererseits begründen Nebentöne oft den „Charakter“ einer sog. „guten“ Melodie. Nebentöne zu üben, lohnt sich.

Beispiel b)



Beispiel-Lied: „Ole sad pa en knold og sang“ (aus „Toni in der einen Welt“) – ein Lied mit recht vielen Nebentönen.



Bis zum nächsten Mal!  
Ihr/Euer Landeschorleiter Prof. Michael Schmoll



Landes-Chorleiter  
(1999 - 2013)  
Prof. Michael Schmoll

